

## Freiligrath, Ferdinand: An Hoffmann von Fallersleben (1843)

- 1 Jetzo, wo die Nachtigall
- 2 Schlägt mit mächt'gen Schlägen;
- 3 Wo der Rhein mit vollerm Schall
- 4 Braust auf seinen Wegen;
- 5 Wo die Dämpfer wieder ziehn;
- 6 Wo die grünen Reben,
- 7 Wo die Blumen wieder blühn: –
- 8 Jetzt auf einmal eben
  
- 9 Denk' ich wieder, wie im Traum,
- 10 Jener Nacht im Riesen
- 11 Wo wir den Champagnerschaum
- 12 Von den Gläsern bliesen;
- 13 Wo wir leerten Glas auf Glas,
- 14 Bis ich alles wußte,
- 15 Bis ich deinen ganzen Haß
- 16 Schweigend ehren mußte.
  
- 17 Düster mit verkohltem Docht
- 18 Flackerten die Kerzen;
- 19 Düster und von Zorn durchpocht,
- 20 Brannten unsre Herzen;
- 21 Dennoch oft, gleichwie ein Blitz,
- 22 Finstrer Wolk' entquollen,
- 23 Brach ein Lachen, brach ein Witz
- 24 Hell durch unser Grollen.
  
- 25 Also ward es rasch zwei Uhr!
- 26 Trocken die Pokale,
- 27 Und der jüngste Kellner nur
- 28 Harrte noch im Saale!
- 29 Schnarchend lag der kleine Mann
- 30 In des Sessels Hafen,

31 Und wir sagten: »Der  
32 Wahrlich, ist entschlafen!«

33 Endlich stand der Junge wach,  
34 Nahm das Licht verdrossen;  
35 Wirr aus seinem Schlafgemach  
36 Kam ein Lord geschossen;  
37 Du doch stiegst die Trepp' hinauf,  
38 Derb und nagelschuhig;  
39 Schriebst noch in mein Stammbuch drauf:  
40 »kobelenz ist ruhig!« –

41 Wieder hat seit jener Nacht  
42 Herbes dich bestroffen!  
43 Strom und Frühling sind erwacht –  
44 Hoffmann, wolle hoffen! –  
45 Hoff' und laß der Marken Sand!  
46 Mach' dich auf die Beine!  
47 Deutscher Männer deutsche Hand  
48 Wartet drein am Rheine!

49 Was, ob die gelehrte Spree  
50 Feig sich von dir wandte:  
51 In die Rheinflut senk' dein Weh –  
52 Neue Freunde warten dein  
53 An der rebumwallten –  
54 Auf drum, und vergiß am Rhein  
55 Schnödigkeit der alten!

56 Drum, wo mit der Rede Stahl  
57 Badens Männer streiten;  
58 Drum auch, wo im Wiesental  
59 Lieder dich umläuten;  
60 Wo die Düssel flutet hell,  
61 Und in Dresels Keller

62 Schlag ein Schnippchen dem Gebell  
63 Deiner Widerbeller!

64 Ich auch, der ich jene Nacht  
65 Finster mit dir zechte,  
66 Ich auch, eben vor der Schacht,  
67 Biete dir die Rechte!  
68 Ja, auch ich steh' kampfbereit,  
69 Gleich sind unsre Zeichen: –  
70 Mit Bewußtsein wag' ich's heut,  
71 Dir die Hand zu reichen!

72 Herz'ger noch als dazumal  
73 Wag ich's, einzuschlagen:  
74 Schiefer Stellung volle Qual  
75 Mußt' ich damals tragen!  
76 Noch nicht recht aus ganzem Holz  
77 Schien auch dir mein Leben –  
78 Drum auch war ich noch zu stolz,  
79 Mich dir ganz zu geben!

80 Alles das ist nun vorbei!  
81 Frei ward Lipp' und Zunge,  
82 Frei das Auge mir, und frei  
83 Dehnt sich Herz und Lunge!  
84 Vom Gedanken bis zur Tat  
85 Schlug ich dreist die Brücke;  
86 Hüben steh' ich, und kein Pfad  
87 Führt mich je zurücke!

88 Vorwärts denn – bis übers Grab!  
89 Vorwärts – ohne Wanken!  
90 Jede Rücksicht werf' ich ab,  
91 Satt hinfort der Schranken.  
92 Nur das Kühnste bind' ich an

93    Meinen Simonsfüchsen –  
94    Mit Kanonen mit Schlüsselbüchsen!

95    Sieh, so biet' ich dir die Hand,  
96    Einer auch von denen,  
97    Die sich an des Rheines Strand  
98    Die entgegensehnen!  
99    Die ins dornige Exil  
100    Gern dir Rosen flöchten,  
101    Gern ein friedlich Rheinasyll  
102    Dir bereiten möchten!

103    Komm darum und glaub' an mich –  
104    Aber komm in Eile!  
105    Komm, solange ich festiglich  
106    Noch am Rheinstrom weile!  
107    Eh' ich selber meinen Herd  
108    Seh' zum Teufel stieben;  
109    Eh' der eignen Lieder Schwert  
110    Westwärts mich getrieben!

111    Horch, o horch! die Nachtigall  
112    Schlägt mit mächt'gen Schlägen,  
113    Und der Rhein mit vollerm Schall  
114    Braust auf seinen Wegen!  
115    Alles keimt und alles gärt,  
116    Alles windet Kränze: –  
117    Auch den herbsten Kelch geleert  
118    Auf der Zukunft Lenze!

(Textopus: An Hoffmann von Fallersleben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52254>)